

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lbr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lbr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 105.

Halle, Dienstag den 6. Mai

1862.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depeschen.

Neapel, Sonnabend d. 3. Mai. Bei Besichtigung der französischen Flotte richtete der König ein Schreiben an den Kaiser Napoleon, in welchem er für das Wohlwollen, das er seiner Person, und für die Sympathie, die er der Sache Italiens zeige, seinen Dank ausdrückt. In demselben sagte der König unter Anderem: Seit langer Zeit sei er nicht so beneigt gewesen als heute. Die Ordnung, welche in den Südpromontorien herrsche, die feurigen Beweise der Zuneigung, welche er allenhalben empfangen, beantworten freudig die Verleumdungen der Feinde Italiens und werden Europa überzeugen, daß die Einheitsidee auf festen Grundlagen beruhe und tief in die Herzen aller Italiener eingegraben ist.

London, Sonntag d. 4. Mai. Der heutige „Observer“ sagt, daß der frühere Gesandte in Neapel, Elliot, am vergangenen Montage in einer besonderen Mission nach Griechenland gegangen sei. Die derangirte Lage Griechenlands erfordere die Gegenwart eines Bevollmächtigten, der die Interessen Englands wahrzunehmen, beauftragt sei. Elliot sei von Antrobus, Attaché der Legation in Konstantinopel und Conyngham, Attaché der Legation in Haag, begleitet.

Petersburg, Sonntag d. 4. Mai. Nach dem „Journal de St. Petersburg“ wird vom kommenden Dienstag ab eine tägliche Eisenbahn-Verbindung zwischen Petersburg und Berlin stattfinden.

Warschau, Sonntag d. 4. Mai. Heute fanden während des Gottesdienstes in der Kreuzkirche beim Herausgehen aus derselben wegen Abführung verbotener Verse 22 Verhaftungen statt, darunter auch einige Frauen; bei dieser Gelegenheit entstand ein nicht bedeutender Konflikt mit der Polizei. Die Patrouillen sind verdoppelt worden.

Deutschland.

Berlin, d. 4. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Den Geheimen Bau-Rath und vortragenden Rath bei dem Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Salzenberg, zum Geheimen Ober-Bau-Rath zu ernennen.

Die „B. u. G. Z.“ schreibt: Bis zu diesem Augenblick steht noch keineswegs fest, ob den im Laufe dieses Monats zusammentretenden Kammeren das Budget für 1862 für alle Ressorts in specialirter Form wird vorgelegt werden können, als dem vorigen Landtage. Wie wir erfahren, ist es in verschiedenen Ministerien bei der Versuche einer specielleren Aufstellung der Ausgabeposten geblieben. Das Budget für 1863, das gleichfalls schon dem nächsten Landtage vorgelegt werden sollte, wird auf keinen Fall bis zu dessen Zusammentritt abgeschlossen sein. Die Absicht des gegenwärtigen Chefs der Finanzverwaltung ist es jedoch, für die Zukunft die Vorlage so zeitig zu machen, daß das Budget schon vor Beginn des Finanzjahres, für das es Geltung haben soll, vom Landtage geprüft und genehmigt sein kann. Wie jetzt an betreffender Stelle angenommen wird, würden die Kammeren, sobald der jetzt zusammentretende Landtag die dringlichsten Aufgaben der Gesetzgebung erledigt haben wird, geschlossen und im Herbst zur Prüfung des Budgets für 1863 von Neuem einberufen werden.

Von Neuem wird von einer demnächstigen Wiederbesetzung des Handelsministeriums gesprochen und der Graf Eulenburg als wahrscheinlicher Nachfolger des Hrn. v. d. Heydt bezeichnet. — Gestern bewirkte der Finanzminister v. d. Heydt seinen Anzug aus dem Handels- nach dem Finanzministerium.

In der Disciplinar-Untersuchungssache wider den Stadtgerichtsrath Zwiesfen sind bereits mehrere hiesige Einwohner als Zeugen über den Inhalt der Wahrheiten, welche Hr. Zwiesfen theils vor, theils nach der Urwahl gehalten hat, vernommen worden. Es betrifft nämlich, wie die „Ger.-Ztg.“ sagt, die Disciplinaruntersuchung nicht nur die Wahl-Candidatenrede am 28. April, sondern auch eine Rede, welche Herr Zwiesfen vor einer Urwählerversammlung seines Bezirks über die jetzigen politischen Zustände in der vergangenen Woche gehalten hat und in welcher gleichfalls Angriffe auf die gegenwärtige Regierung Sr. Majestät des Königs vorgekommen sein sollen.

Der Major z. D. Steinhardt, der die Residenz in der letzten aufgelösten Kammer vertrat und wieder vertreten soll, ist, wie die „Ger.-Ztg.“ berichtet, vor Kurzem vor ein Ehrengericht geladen worden wegen einer Candidatenrede, die er in Berlin gehalten, und die im Auszuge in den öffentlichen Blättern enthalten gewesen. Er gab zu, daß die Rede dem Sinne und Wesen nach, wenn auch nicht wortgetreu, wiedergegeben sei. Die Frage, ob er den Ausdruck: „Die jetzigen Zustände des März“ gebraucht habe, bejahte er entschieden mit der Einweisung, daß sich in den Märztagen der König an die Spitze der Bewegung gestellt und eine Verfassung verfaßt habe. Ein Weiteres ist bisher nicht erfolgt.

Der Gerichtshof zur Entscheidung der Competenz-Conflicte hat festgestellt, daß gegen die, von der Polizei-Behörde angeordnete Wegschaffung eines nach der Strafe hin vorstehenden Keller-Einganges nur alsdann der Rechtsweg zulässig ist, wenn der Eigentümer entweder eine besondere gesetzliche Vorschrift oder einen speciellen Redittitel für sich anführen kann. Als ein solcher Redittitel ist der Einwand der Verjährung nicht anzusehen.

Die ministerielle „Strengezeitung“ giebt folgende Darstellung der Erzfälle in Mühlhausen:

In mehreren Blättern finden wir lebhaft gefärbte Mittheilungen über tumultuarische Vorgänge, welche in Mühlhausen (Kreis Pr. Holland) am 28. v. Mts. bei Gelegenheit der Urwahlen stattgefunden haben. Wir hielten es für angemessen, zuverlässige und genaue Berichte abzuwarten, um unsere Leser mit dem eigentlichen Sachverhalte bekannt zu machen. Es ist in der That unmittelbar nach Vollendung des Wahlablisses in Mühlhausen zwischen den Conservativen und den Fortschrittsmännern zu Gemaltsamkeiten gekommen, welche das strengste Einschreiten der Behörden in Ansruch genommen haben. Nach den uns vorliegenden Berichten sind die Wahlen in Mühlhausen vorchriftsmäßig vollzogen worden, und von den aus denselben hervorgegangenen 8 Wahlmännern gehören 7 der conservativen Partei an. In dem einen Urwahlbezirke, wo die Wahl unter Leitung des Bürgermeisters erfolgt war, ging der Akt ganz ohne Störung vor sich. Als daselbst das Wahlergebnis festgestellt war, bezogen sich die Wähler vor das auf dem Marktplatz belegene Rathshaus des anderen Bezirkes und brachten dort ein Begehren auf Sr. Majestät des Königs aus. In Folge dessen ist schon auf diesem Punkte zu einigen Reibungen gekommen, welche jedoch nicht in Unthätigkeiten ausarteten. Unmittelbar darauf zog eine aufgeregte Schaar, aus den unteren Volksklassen gebildet, in ein öffentliches Schanklokal, wo eine Anzahl von Fortschrittsmännern versammelt war. Die Eintretenden wurden sofort mit Schimpfreden und mit der Erklärung empfangen, daß nur Männer der Fortschrittspartei zugelassen würden. Dies gab natürlich Veranlassung zu einem leidenschaftlichen Wortwechsel, bei welchem es leider nicht sein Bewenden hatte. Nach amtlich aufgenommenen Zeugenaussagen sind die Unthätigkeiten von den im Schanklokal versammelten Anhängern der Fortschrittspartei begonnen, aber dann allerdings von dem anderen Theile mit Heftigkeit erwidert worden, so daß auf beiden Seiten Verwundungen vorgekommen sind. Die Gegner der Fortschrittspartei hatten die Lebensmittel, und ein rother Haufe, von diesem Siege wie vom Brannweinrausch beerauscht, zog nun in die Wohnung mehrerer durch demokratische Agitationen bekannter Persönlichkeiten, wofür er seiner Zerstörungselust freien Lauf ließ. Beim Beginn der Gemüthsheftigkeiten war weder der Bürgermeister, noch der einzige Gendarm des Orts zugegen. Beide eilten sofort herbei; doch war der Bürgermeister, ein alter schwacher Mann, bei so unzulänglicher Unterstützung außer Stande, dem Unfug zu steuern. Die angeordnete Verhaftung mehrerer Excedenten konnte nicht zur Ausführung gebracht werden. Erst einem aus Brannsbarg eingetroffenen Polizeikommando gelang es, die Rixe wieder zu beenden und die Tumultuanten zur Flucht zu bringen. Am folgenden Tage bezog sich der Regierungs-Bezirksamte v. Seyd nach Mühlhausen, um dort in Anwesenheit des Landraths v. Schröder die thätlichen Vorgänge genau feststellen zu lassen. Auch von Seiten der Staatsanwaltschaft sind bereits die erforderlichen Schritte gethan, um alle an dem gräßlichen Unfug Theilhabenden zur verdienten Strafe zu ziehen. Selbst-

verhändlich können auch wir unerseits nur erkrankt wünschen, daß die ganze Strenge des Gesetzes die Schuldigen treffen möge, doch haben wir den Namen der Fortschrittspartei, die Vorgänge in Mühlhausen nicht so rückwärtslos für ihre Parthei auszubeten, da es scheint, daß die erste Proclamation zur Stärkung des öffentlichen Friedens von den Fortschrittsseiteren ausgegangen ist. Der Bürgermeister Feilich, welchem von demokratischer Seite sofort die eigentliche Urheberhaft der Exzesse zur Last gelegt wurde, hat sich in der Nacht zum 1. Mai das Leben genommen.

Kassel, d. 3. Mai. (Tel. Dep.) Ein Ministerial-Erlaß vom heutigen Tage verfügt unverweilt Vornahme der Landtagswahlen nach dem Gesetz vom 30. Mai 1860.

Stuttgart, d. 3. Mai. (Tel. Dep.) Heute wurde der Landtag durch den Minister des Innern Freiherrn v. Linden eröffnet. Die Thronrede verweist Gesetzentwürfe über die Presse, das Vereinswesen, die Civil- und Strafrecht-Gesetzgebung, sowie über die Volljährigkeit.

Hannover, d. 3. Mai. (Tel. Dep.) Die ministerielle Majorität der zweiten Kammer hat in der heutigen Sitzung beschlossen, der Staatsregierung ebenfalls ihren Dank dafür auszusprechen, daß sie der kleindeutschen Bundesregierung entgegengetreten sei, und daß sie sich an die der preussischen Regierung überreichten identischen Noten angeschlossen habe.

Italien.

Aus Neapel vom 2. Mai wird gemeldet, daß der König Victor Emanuel beim Empfange der neapolitanischen Parlaments-Mitglieder seinen Dank für die ungemein herzliche Aufnahme zu erkennen gegeben habe. Der König versprach, daß die öffentlichen Arbeiten im Lande mit Nachdruck in Angriff genommen werden sollten und setzte dann wörtlich hinzu: „Wenn die öffentliche Sicherheit noch nicht hergestellt ist, so ist Rom, der Heerd unaufhörlicher Conspirationen, daran schuld; aber seien Sie versichert, daß das Ende dieser Uebel nahe ist; der Wunsch der Italiener, ihre Hauptstadt wieder zu erlangen, kann nicht lebhafter sein, als der Wunsch der Franzosen, ihre Occupation aufzuheben.“ Der Vice-König von Aegypten traf am 2. Mai in Neapel ein. Die Abreise des Prinzen Napoleon zu seinem Schwiegervater in Neapel erfolgt in den nächsten Tagen. Auch die „Patrie“ meldet nunmehr diese Reise, der eine besondere Wichtigkeit zugeschrieben wird; dasselbe Blatt bestätigt auch Goyon's bevorstehende Ernennung zum Senator, mit anderen Worten: seine definitive Entfernung vom Oberbefehl in Rom. Der „Constitutionnel“ bringt einen jener halb-offiziellen Tendenz-Artikel, welche die Vorboten wichtiger kaiserlicher Entschlüsse zu sein pflegen. Das halb-offizielle Blatt schießt über von Sympathien für die italienische Sache, die in Neapel wiederum einen so glänzenden Sieg feiern. Dieses Füllhorn von Lob und Liebe ist um so bemerkenswerther, als Tags vorher noch der „Constitutionnel“ sich überzeugt erklärt hatte, Goyon's Abberufung habe nichts zu bedeuten, es bleibe halt Alles beim Alten.

Die „Opinion Nationale“ erhält folgende Nachricht, „die in Neapel die heftigste Aufregung hervorgerufen hat“, nämlich: „Ein Major der ehemaligen Armee und bourbonnischen Polizei wurde in Neapel verhaftet, und es wurden die Papiere bei ihm gefunden, in denen der Beweis liegt, daß dieses Individuum Haupt einer Verschwörung ist, die einen Anschlag auf das Leben Victor Emanuel's zum Zwecke hat.“

Wie der Pariser „Presse“ aus Neapel vom 30. April telegraphirt wird, ist die zweite Division des französischen Mittelmeer-Geschwaders daselbst angekommen und hat die Stadt und die italienische Flagge mit Kanonensalven begrüßt.

Die „Opinion Nationale“ meldet, „der Papsi habe in Anbetracht des bedenklichen Zustandes nunmehr denjenigen Cardinal bezeichnet, den er im Falle seines Ablebens zu seinem Nachfolger auf dem Stuhle Petri wünsche; die Wahl sei dem Vernehmen nach auf dem Cardinal De Angelis gefallen, der früher Erzbischof von Parma war und seines ultramontanen Eifers wegen sich genöthigt sah, seine Diocese zu verlassen.“ Der „Independance Belge“ wird geschrieben, „daß, wenn Victor Emanuel in Rom erscheine, der Papsi mit dem Cardinal Antonelli nach Venedig gehen werde, und für diesen Fall auch bereits eine provisorische Regierung ernannt sei, welche aus den Cardinälern Rauscher von Wien, Msgr. Wiseman und einem dritten, dessen Name noch nicht bekannt sei, bestehen werde.“ Es versteht sich von selbst, daß diese Nachrichten nur mit Vorsicht aufzunehmen sind; wir erwähnen derselben nur, weil sie für die Situation bezeichnend sind.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. Mai. Die zweite Welt-Ausstellung ist gestern nach 1 Uhr eröffnet worden. Die Spitze des Festzugs, dessen Herannahen um diese Zeit durch Trompeten-Geschmetter und Kanonendonner verkündigt wurde, ward von dem Musikcorps eines Garde-Regiments gebildet. Dann folgten zunächst Vertreter derer, welche beim Bau und der inneren Einrichtung des Gebäudes thätig gewesen waren, so wie überhaupt Vertreter des Bauwesens; sodann der Vorstand der Gartenbau-Gesellschaft, darunter der Herzog von Buccleuch, Carl Duce und der Bischof von Winchester; verschiedene Repräsentanten der Kunst und Männer, welche in antiker Weise für die Ausstellung gewirkt hatten oder noch wirken, der Lord Provost von Glasgow, die Lord Mayors von Dublin, York und London, die Sheriffs und Aldermen von London und Middlesex, die Commissare für die Ausstellung von 1851. Diesen schlossen sich die königlichen Commissare für die diesjährige Ausstellung an, nämlich Carl Granville, der Herzog von Buckingham, Herr Fairbairn und der Secretair Herr Sansford.

Ihnen folgten der Bischof von London nebst mehreren anderen Geistlichen und diejenigen Minister, welche weder zu der königlichen Ausstellung-Commission, noch zu der speciell für die Eröffnungs-Feierlichkeit ernannten Commission gehören, nämlich C. P. Villiers, Präsident der Armen-Verwaltung, Cardwell, Kanzler des Herzogthums Lancaster, Lord Stanley von Alderley, General-Postmeister, Milner Gibson, Präsident des Handelsamtes, Gladstone, Schatzkanzler, der Herzog von Somerset, erster Lord der Admiralität, Sir C. Wood, Staatssecretair für Indien, Sir G. Lewis, Kriegssecretair, der Herzog von Newcastle, Colonialsecretair, Carl Russell, Secretair des Auswärtigen, und Sir G. Grey, Secretair des Innern. Hierauf kamen die speciell für die Eröffnungs-Feierlichkeit ernannten königlichen Commissare, nämlich der Sprecher des Hauses der Gemeinen, dem Lord Charles Russell als Sergeant at Arms vorhergehend, Lord Palmerston, Lord Sidney, Ober-Kammerherr, der Earl von Derby, der Lord-Kanzler, der Erzbischof von Canterbury und der Herzog von Cambridge. Ihnen folgten Ihre königlichen Hoheiten der Prinz Dskar von Schweden und der Kronprinz von Preußen. Das Gefolge der beiden fürstlichen Personen und das Musikcorps eines schottischen Garde-Regiments bildete den Schluß. Nachdem die Commissare ihre Plätze eingenommen hatten, näherte sich Carl Granville dem Herzog von Cambridge und den übrigen Commissaren und sprach: „Im Namen der Commissare für die Ausstellung von 1862 habe ich die Ehre, Ew. königlichen Hoheit, Ew. Herrlichkeiten und Ihnen, Herr Sprecher, unsere unterthänigste Adresse an Ihre Majestät zu überreichen. In derselben bringen wir euerbetig unsere Beileids-Bezeugungen wegen des unersehlichen Verlustes dar, welchen Ihre Majestät und die Nation erlitten haben, und drücken Ihrer Majestät unsere Dankbarkeit dafür aus, weil sie Ew. königliche Hoheit und Ihre Collegen zu Ihrer Majestät Vertretern ernannt hat, und wir danken dem Kronprinzen von Preußen und dem Prinzen Dskar von Schweden für ihre Anwesenheit bei dieser Gelegenheit. Wir beschreiben darin Ursprung und Entwicklung der Ausstellung und die Art und Weise, wie wir das Verdienst zu belohnen gedenken. Wir drücken den fremden und britischen Commissaren, welche uns bei der Arbeit behilflich gewesen sind, unseren Dank aus und geben uns der bescheidenen Hoffnung hin, daß dieses Unternehmen nicht unwürdig sein möge, seinen Platz unter den periodisch wiederkehrenden Welt-Ausstellungen einzunehmen.“ In vorstehenden Worten ist der Hauptinhalt der Adresse zusammengefaßt, welche Carl Granville nun dem Herzog von Cambridge überreichte. Mit Bezug auf den Kronprinzen von Preußen heißt es in der Adresse: „In der Anwesenheit Sr. königlichen Hoheit des Kronprinzen von Preußen erkennen wir eine herzliche Berücksichtigung der Wünsche unserer Herrscherin und einen Tribut der Anhänglichkeit an das Gedächtnis seines erlauchten und geliebten Schwiegervaters.“ Gegen den Schluß wird gesagt: „Die hier aufgestellten Gegenstände werden zeigen, daß der seit 1851 verlossene Zeitraum, obgleich zwei Mal durch europäische Kriege unterbrochen, sich durch einen noch nie da gewesenen Fortschritt in Wissenschaft, Kunst und Gewerbfleiß auszeichnet.“ Nachdem der Herzog von Cambridge die Ansprache Lord Granville's mit einigen Worten beantwortet hatte, erfolgte die Aufführung der eigens für die Gelegenheit componirten Musikstücke, nämlich der Ouverture von Meyerbeer, der von Sterndale Bennett componirten Des Tennyson's und der Ouverture Auber's. Der Bischof von London verlas sodann ein Gebet, darauf erschallten die Töne von Handel's Hallelujah, und dann erhob sich der Herzog von Cambridge und sprach mit lauter Stimme: „Auf Befehl der Königin erkläre ich die Ausstellung hiermit für eröffnet.“ Damit war die offizielle Ceremonie beendet. Das Publikum mag durch etwa 25.000 Personen vertreten gewesen sein. Ew. Lord Granville seine Wohnung verließ, um sich zur Eröffnungs-Feierlichkeit zu begeben, erhielt er folgendes Telegramm: „Palais in Berlin, d. 1. Mai, 9 Uhr Vormittags. Victoria, Kronprinzessin von Preußen, an den Carl Granville. Meine besten Wünsche für den Erfolg der heutigen Feier und des ganzen Unternehmens. Prince's Royal.“

London, d. 3. Mai. (Tel. Dep.) Die heutige „Morning Post“ sagt: Ein sofortiges Handeln der Verbündeten in Mexico sei durchaus nothwendig. Es sei Grund zu Glauben, daß der amerikanische Minister verschiedene Vorschläge gemacht habe, Suarez Versätkungen an Mannschaften, sowie auch Unterstützung an Geldern gegen Abtretung des Territoriums von Sonora und Chihuahua an die vereinigten Staaten von Nordamerika zu gewähren. Die Verbündeten seien durch das Klima von Veracruz bereits deimirt; man müsse der Falschheit der Mexikaner nicht noch mehr Menschen opfern.

London, d. 4. Mai. (Tel. Dep.) Ew. königliche Hoheit der Kronprinz von Preußen, welcher gestern die Ausstellung zwei Mal besuchte, Abends dem Diner der Kunstakademie bewohnte und später in der Soirée bei Lord Palmerston erschien, beschäftigt heute nach Deutschland heimzukehren, um im Juni nach England zurückzukehren.

Amerika.

Nach Berichten aus New-York vom 21. v. M. hatte General Beauregard 100.000 M. bei Korinth konzentriert. Eine aufgenommene Depesche Beauregard's sagt: Die Confederirten können wohl Savannah und Charleston verlieren, wenn sie nur General Bull schlügen; denn würden sie bei Korinth besiegt, so verloren sie das Mississippithal und wahrscheinlich wäre dann auch ihre Sache verloren.

Vermischtes.

Berlin, d. 2. Mai. Der rühmlich bekannte Geolog Frhr. Ferdinand v. Richthofen, welcher die preussische Expedition nach Ost-Afrika begleitete, beschäftigt, wie die „Geogr. Mitth.“ melden, den Kalkutta aus durch Indien und über Kaschmir, Farland und Kasch-



gar (wo Adolf Schlagintweit seinen Tod fand) nach Westsibirien und dann nach Ostsibirien zu reisen. Erst im Jahre 1865 gedenkt er wieder nach Europa zurückzukehren.

München, d. 29. April. Nach einer Mittheilung in der heutigen Magistratsitzung sind zur Zeit 29,966 Eimer Winter- und 570,674 Eimer Sommerbier vorhanden und es wurden 178,720 Eimer Sommerbier mehr als im Vorjahre eingefotten. Dieses ansehnliche Mehr ist indessen keine Folge der Zunahme der Bierconsumtion in unserer Stadt, sondern des sich immer mehr steigenden Exports, insbesondere nach Paris, wohin allwöchentlich mehrere bedeutende Sendungen gehen.

In Paris circulirt eine Caricatur, den Dumollard darstellend, wie er kopflos aus dem Grabe steigt und ruft: „Ich verlange durch das Tribunal von Douai abgeurtheilt zu werden.“ Die große Gastafel der Fabrik St. Gobain, welche man auf 150,000 Frschätzt, ist beim Auspacken im Ausstellungsgebäude zu London völlig in Stücke zerbrochen. Eben so ist der prachtvolle, in Venetianischer Weise zugestrichene Spiegel des Hauses Alexandre jun. beim Einladen in Boulogne verunglückt.

Metzbericht.

Leipzig, d. 1. Mai. Wohl selten oder noch niemals hat der große Uebelsstand, daß die Stiermesse alljährlich nicht an einem bestimmten Tage ihren Anfang nimmt, derselben so geschadet als diesmal, wo sie so spät anfing, die Verkäufer des Frühlings aber so früh einzutreffen und die Vegetation gegen die meisten früheren Jahre um bald einen Monat hinaus ist. Wenn in andern früher angefangenen Stiermessen der Frühlings- und Sommerbedarf zum großen Theile auf die gegenwärtige Messe angewiesen war, können jetzt nur noch Sommerartikel gekauft werden, indem sich die Conumenten mit dem, was für die Frühlingszeit gebraucht wurde, schon vor ein bis zwei Monaten durch direkte Beziehungen versehen mußten, weshalb auch die Fabricanten aller Gattungen vor der Messe gut beschäftigt waren. Dessenungeachtet sind viele fremde Einkäufer, darunter viele aus dem Orient und auch aus Nordamerika eingetroffen und das Gewühl auf den Strassen kann man fast ein ungewöhnliches nennen. Der Ledermarkt namentlich ist sehr belebt und mit heute ziemlich beendigt, doch sind, wie man hört, die Preise von fabricirter Waare gedrückt, was auch nicht ohne Wirkung auf die bedeutenden Lager von rohem Leder bleiben kann. Das Luchgeschäft ist bis jetzt nicht sehr belebt, namentlich sind Winterartikel vernachlässigt und weil man sich schon früher mit Frühlings- und Sommerartikeln versehen mußte, so scheint sich

der Umlauf nicht so günstig zu gestalten, als wohl hin und wieder erwartet wurde. Den dem bis jetzt Verkauften hat nur ein Theil die Preise der Wüchsigkeit gekostet, während im allgemeinen nicht mehr dafür bezahlt wird als in letzter Reuehramme. Wemita hat zwar Bedarf, weniger aber in Luchsen als in andern Manufacturwaaren, und darum ist später ein Drücken der Preise von den dortigen Einkäufern und andern Großhändlern zu erwarten. (Dr. J.)

Lotterie.

Bei der am 3. Mai fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 125. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 14,073. 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 60,770. 5 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 23,905, 29,276, 29,945, 46,021 und 90,194.

31 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 883, 3014, 3098, 4887, 7066, 9250, 10,351, 16,379, 22,255, 29,183, 32,036, 32,281, 36,455, 37,851, 39,142, 40,780, 47,068, 58,457, 61,260, 62,428, 63,958, 66,831, 68,190, 71,659, 72,274, 75,891, 81,605, 85,606, 89,811, 90,520 und 94,719.

45 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 702, 1339, 1406, 4081, 4240, 5322, 5354, 6891, 6998, 10,177, 10,464, 11,096, 11,529, 14,752, 16,964, 18,209, 20,734, 23,299, 29,270, 30,743, 32,723, 34,215, 34,588, 36,557, 38,778, 40,538, 47,879, 47,880, 51,062, 51,234, 57,240, 59,328, 63,642, 64,810, 80,741, 80,743, 85,035, 86,064, 86,326, 86,513, 88,042, 88,994, 89,093, 90,739 und 94,883.

69 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 11, 2829, 4235, 4573, 5528, 5658, 5973, 6072, 7537, 9318, 9325, 9432, 13,023, 16,587, 17,152, 18,094, 19,056, 19,808, 21,123, 22,038, 24,213, 26,846, 27,153, 28,101, 32,476, 33,574, 37,400, 37,526, 40,666, 43,847, 46,706, 49,317, 52,089, 52,335, 54,731, 56,287, 57,499, 58,479, 59,425, 61,841, 63,106, 63,383, 69,859, 71,355, 71,615, 71,720, 72,138, 73,622, 75,872, 79,897, 81,374, 82,862, 83,377, 83,517, 83,519, 83,945, 85,140, 87,781, 87,880, 87,930, 88,104, 90,491, 90,632, 91,437, 92,905, 92,264, 93,000, 93,152 und 93,481.

Die auswärtigen Freunde unseres Blattes werden ersucht, uns von dem Ausfall der **Abgeordneten-Wahlen**, am Dienstag den 6. Mai, schleunigst in Kenntniß zu setzen und diese Benachrichtigungen an die **Expedition der Hallischen Zeitung (Schwefelsche)** adressiren zu wollen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach einer Bekanntmachung des Großbritannischen General-Postamts wird für die Dauer der International-Ausstellung in London im Ausstellungsbau-Gebäude eine Postanstalt eingerichtet, bei welcher gewöhnliche und recommandirte Briefe, welche mit dem Vermerke „to be called for at the Post Office in the Exhibition Building“ oder „Poste Restante Exhibition Building“ versehen sind, in Empfang genommen werden können.

Ebenfalls wird auch die Annahme von Briefen zur Postbeförderung erfolgen. Berlin, den 29. April 1862.

General-Post-Amt.
Philipsborn.

Bekanntmachung.

Am 10. d. Mts. Vormittags 10 Uhr sollen auf dem Hofe des Grundstücks Harz Nr. 35 hieselbst sechs zum Krullerbetrieb nicht mehr brauchbare Pferde öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Halle, den 3. Mai 1862.

Der Königl. Landrath des Saalkreises,
C. v. Kroßigt.

Verkauf eines Hauses.

Theilungshalber wird das in der großen Ulrichsstraße hieselbst Nr. 15 belegene Hausgrundstück nebst Kadeneinrichtung des Leberändlers Friedrich

am 15. Mai Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer meistbietend verkauft werden. Der Zuschlag erfolgt sofort nach beendigtem Termine. Die Verkaufsbedingungen sind bei mir einzusehen. Halle, am 4. April 1862.

Der Justiz-Rath Niemer.

Donnerstag den 8. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr soll die Anfuhr von 600 Kisten Steinkohl

aus dem Ebbesjüner Brücken zu hiesigen neu angelegten Separations-Begen im Wege des Mündelgebots an Ort und Stelle öffentlich verlichtet werden. Versammlungsort: im Grammschen Gasthofe.

Mauendorf, den 2. Mai 1862.

Die Ortsbehörde.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Wiericke, Zapfenstraße Nr. 1.

Die diesjährige Generalversammlung des Vereins der Aerzte und Apotheker im Regierungs-Bezirk Merseburg findet statutenmäßig Donnerstag den 8. Mai 11 Uhr zu Halle im Gasthof „zur Stadt Zürich“ Der Vorstand.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Am Sonntag den 11. d. Mts. werden auf allen unsern Stationen bei den drei des Morgens um 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ und 10 $\frac{1}{2}$ Uhr von hier abgehenden Zügen Billets nach Leipzig zum einfachen Preise abgegeben werden, welche dieselben Personen, die sie zur Hinfahrt benutzt haben, auch zur Rückfahrt mit den am selbigen Tage Abends um 6 und 10 Uhr und am folgenden Montage Mittags um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr von Leipzig abzufertigenden Zügen berechtigen. Dieselben sind mit einem Stempel: „Gültig zur Hin- und Rückfahrt“ versehen.

Freispäße wird auf solche Billets nicht gewährt.

Magdeburg, den 3. Mai 1862.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Sehr billiger Haus-Verkauf.

Ein Wohnhaus in Eilenburg, an lebhafter Straße, vor 9 Jahren neu erbaut, solid eingerichtet, mit bed. Stallgebäuden, Hofraum, Garten und für circa 100 \mathcal{R} Feld, für jeden Kaufmännischen Betrieb, auch jeden Professionisten passend, soll für 2100 \mathcal{R} festen Preis, bei 4 bis 600 \mathcal{R} Anzahlung sofort verkauft werden durch

Fr. Fehmel in Eilenburg.

Für die Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig werden fortwährend Versicherungen angenommen. Halle. Ed. Benold, a. d. Marktkirche Nr. 3.

Auf der Grube Alwiner-Verein bei Bruckdorf sind wieder Kohlenfeine zu haben. Stämmler, Obersteiger.

Ein junges Mädchen, welches gesonnen ist die Landwirthschaft zu erlernen, findet sofortige Stellung auf einem Rittergute bei Halle. Näheres zu erfahren gr. Steinstraße bei Herrn Goldarbeiter Lenhardt.

Ein sehr fettes schweres Schwein steht auf dem Hofe Domniz zum Verkauf.

Pferde-Auction.

Montag den 12. Mai c. Vormittags 9 Uhr werde ich im Gasthofe zu Bennstedt 10 Stück für hiesige Wirthschaft untauglich gewordene Pferde, sowie einen 4 $\frac{1}{2}$ -jährigen Braunen, welcher letztere auch unter der Hand abgegeben werden kann, meistbietend verkaufen.

Billaret.

Inserat!

Die kürzlich im Verlage von L. Naub in Berlin erschienene kleine Schrift des Professor Benschlag über die **Bedeutung des Wanders im Christenthum** sei allen denen warm empfohlen, die Belehrung über das suchen, was die Theologie den Angriffen entgegenzusetzen hat, die das moderne Bewußtsein, besonders die neuere Naturwissenschaft, gegen alles Uebernatürliche, Ewige und Jenseitige in der Person Christi und dem christlichen Glauben richtet. Sie werden in dem kleinen Vortrag mehr finden, womit man jenen Angriffen widersehen kann, als in manchem großen Buche über den Gegenstand, und das in einer Sprache, die jeden Gebildeten durch ihre Verständlichkeit und ihre begeisterte Beredsamkeit anzieht. Die Schrift ist zum Preise von 6 Sgr. vorrätzig in der

Pfefferschen Buchhandlig.

Fenster-Beschlag.

von mir aus dem besten Bandelien geschmiedet (den kompletten Rahmen von 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$), halte einem geehrten bauenden hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfohlen. Auch sind noch einige echte Harzer Kanarienhähne zu verkaufen.

Halle, den 1. Mai 1862.

Erdmann, Schlossermeister,
Hansack Nr. 3.

Feuersicher

Zeolith-Steinpappen

geprüfte zur Dachbedeckung haben auf Lager und offeriren billig H. Pröpper & Co., Taubengasse 3.

Neue Messwaaren, L. Gundermann, Schmeerstraße,

bestehend in Kleiderstoffen, Double-Chales, Umschlagetüchern, Frühjahrmänteln und Mantillen sind eben angekommen und empfehle dieselben meinen werthen Kunden wie einem geehrten Publikum. Durch günstige Einkäufe bin ich im Stande, die billigsten Preise zu stellen.

L. Gundermann, Schmeerstraße.

Von der Messe zurückgekehrt
empfehle sein wohl assortirtes Lager in Sommerstoffen
Löbejün. C. Berendt.

Den Empfang der neuen **Leipziger Messwaaren**
zeigt hierdurch ergebenst an
Wettin. August Berendt.

Besten russischen Caviar, großkörnig u. wenig gesalzen, empfehle nebst
Friscben Hamburger Caviar bestens.
J. Kramm.

Friscben Rhein-Salm,
" **Silberlachs,**
" **Zander,**
Gothaer u. Braunsch. Ser-
velat-Wurst,
Westph. Schinken im Ganzen u.
ausgeschnitten,
Hamb. Rauchfleisch,
" **Zungen,**
Kieler Bücklinge,
Strals. Bratheringe,
Russ. Zuckerschoten,
Catharinen-Pflaumen,
Ger. Rhein- u. Weser-Lachs,
Russ. Caviar
empfiehlt **G. Goldschmidt.**

1 Decimalwaage (à 5 G) und 1 zweierdrücker **Handwaage** sind zu verkaufen gr. Ulrichstr. Nr. 18.

Schweineschmalz
in schönster frischer Waare empfiehlt bei Dringalgebenden und ausgepackt billigst
Leop. Kühling.

"Fortuna" bei Lütchendorf.
Sonntag den 11. Mai **Concert und Ball,**
ausgeführt von dem Eisleber Stadtmusikchor,
wozu ergebenst einladet
Wittig.

Maitrank-Essenz,
von Harzwaldmeister bereitet,
empfiehlt in kleinen u. größeren
Flaschen **J. Kramm.**

Fette Limburger Käse,
à Stück 4 Sgr. bis 6 Sgr., empf.
J. Kramm.

Frühe Kieler Bücklinge,
à Stück 6 Sgr., 9 Sgr. u. 1 Sgr., erhielt
J. Kramm.

Gr. Kieler Fett-Bücklinge
erhält ein Pöfchen
Boitze.

Zwei Glasergesellen
finden auf Stückarbeit dauernde Beschäftigung bei
W. Woenig in Gönnern.

Ein junger anständiger Mensch, welcher **Lust**
hat die **Müllerei** zu erlernen, kann
placirt werden in der Mühle zu Gimritz bei
Halle a/Saale.

Ein gewandter, mit guten Zeugnissen versehener **Kellner** wird zum sofortigen Antritt gesucht auf der **"Schönen Aue"** bei Weisenfels.

Der Frau Cantor **Nietschmann** in Döesfel zu ihrem 45. Weienfest ein fröhliches Hoch! daß davon die Berg-Genomen, Saalnymphen und Petersberger Waldfrauen erwachen!

Ein meublirtes Zimmer nebst Kammer ist zu vermieten Brüderstraße Nr. 4.

Entgegnung.

Wenn die Wahlmänner **Senff** aus Morl und **Koenig** aus Siebichenstein unseren Bericht über die gemeinschaftliche Versammlung beider liberaler Parteien genau gelesen hätten, so würden sie sich ihre fogenannte Berichtigung haben ersparen können. In unserem Referate ist ausdrücklich erwähnt, daß die Fortschrittspartei die Herren vom Hagen und von Kirchmann als Männer ihres Vertrauens präsentirt habe, während von Seiten der constitutionellen Partei die Hallenser den Commerzienrath **Jacob** aufgestellt, die Wahlmänner des Saalkreises aber ihre Entschließung bis zum Schluß der Verhandlungen sich vorbehalten hätten. Unmittelbar darauf heißt es nun in unserem Berichte, daß, nachdem die Redner gesprochen, die **ländlichen Wahlmänner** (also diejenigen der constitutionellen Partei, denn die Fortschrittspartei hatte, wie erwähnt, ihre Vertrauensmänner bereits präsentirt) zu einer besonderen Beratung zusammengetreten seien, welche das gemeldete Resultat ergeben.
Wenn nun die Herren **Senff** und **Koenig** in ihrer fogenannten Berichtigung anführen, wir hätten gesagt, daß von den **anwesenden** (also überhaupt dort vorhanden gewesenen) ländlichen Wahlmännern eine Abstimmung vorgenommen worden sei, bei welcher dieselben sich einstimmig für **Hrn. Jacob**, mit allen gegen 5 Stimmen für **Hrn. Kubel** erklärt hätten, so ist dies von Seiten der Herren **Senff** und **Koenig** eine wahrheitswidrige Behauptung, welche sowohl den Sinn als den Wortlaut gegen sich hat, da das Wort „anwesend“ auch nicht ein einziges Mal in unserem Berichte vorkommt.
Erwähnen die Herren **Senff** und **Koenig** außerdem, daß sich Wahlmänner bei der fraglichen Abstimmung ihrer Stimme enthalten hätten, so ist einfach darauf zu erwidern, daß die Aufforderung zur Abstimmung laut und vernehmlich an alle Glieder der constitutionellen Partei erfolgte. Wer demnach sich der Abstimmung enthielt, zeigte dadurch, daß er sich entweder noch nicht bestimmt für die constitutionelle Partei entschieden habe, oder daß er nicht zu ihr gehöre. Weder in dem einen, noch in dem andern Falle war ebensowenig ein Grund, wie ein Recht zum Mitstimmen vorhanden.
Wir bitten daher künftighin genauer zu lesen und richtiger zu denken.

Die Redaction der Hallischen Zeitung.

Gebauer-Schweffschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Berliner Börse vom 3. Mai. In Anfang überaus flau gestimmt, besserte sich die Haltung der Börse in der zweiten Hälfte entschieden und die meist sehr stark gewichenen Course gingen zum Theil wieder auf den vorigen Standpunkt zurück; Fonds waren still, eben so Prioritäten; Wechsel waren sehr belebt.

Marktberichte.

Magdeburg, den 3. Mai. (Nach Wispen.)
Weizen 70 — 75 # Gerste 36 1/2 — 37 1/2 #
per Scheffel 84 lb per Scheffel 70 lb
Roggen 54 — 56 1/2 # Hafer — 26 — #
per Scheffel 84 lb per Scheffel 50 lb
Kartoffelspiritus, 8000 % Traales, loco ohne Faf, 17 1/2 — 17 3/4 #

Nordhausen, den 3. Mai.
Weizen 2 # 15 # bis 3 # 21 # Sfr.
Roggen 2 # 5 # = 2 # 15 # =
Gerste 1 # 12 1/2 # = 1 # 21 1/2 # =
Hafer — 22 1/2 # = 1 # 1 1/2 # =
Kübel pro Centner 14 #
Kehnl pro Centner 14 #

Dachshausen, den 2. Mai. (Nach Wispen.)
Weizen 71 — 74 # Gerste 32 — 37 #
Roggen 54 — 58 # Hafer 24 — 27 #
Rohöl à Ctr. 17 1/2 — 18 #
Blaff, Rüöl à Ctr. 14 1/2 — 15 1/4 #
Rüöl à Ctr. 13 — 14 #
Leinöl à Ctr. 13 — 14 #

Leipzig, den 3. Mai. Leipziger Producten-Börse in Flüg wie in Termin-Gehäften (Nuch „loco“, auf der Stelle, und „pr.“, d. h. pro, zu späterer Lieferung, angedeutet), bezüglich a) des Oeles für 1 Zoll-Centner, b) des Getreides und der Delfaaten für 1 Dresdner Scheffel (daneben auch für 1 Preuß. Wispel, c) des Spiritus für 122 1/2 Dresdner Kannen oder 1 1/2 Eimer 2 1/2 Kannen (= 100 Preuß. Quart) vorgekommene Angebots-, Verkauf- und Begehrs-Preise (mit „Sfr.“, „Wiesels“, „b.“, bezahlt und „Gd.“, Geld bezeichnet) nach Haltern ausgeworfen.
Weizen, 108 Sfr., braun, loco: nach Dual. 57 1/2 # bis; geringe Waare 57 # Sfr.; feine Waare 67 1/2 # Gd. (nach Dual. 67 — 75 # bis; geringe Waare 67 1/2 # Sfr.; feine Waare 73 # Gd.), Roggen, 158 Sfr., loco: nach Dual. 4 1/2 # bis; Sfr. 47 1/2 # bis; pr. Mat. Juni 53 # Sfr.; pr. Juni 52 # Gd.; pr. Juni, Juli 53 # Sfr.). Gerste, 138 Sfr., loco: nach Dualität 22 1/2 # bis; 3 1/2 # bis; 22 1/2 # Gd. (nach Dual. 35 1/2 # — 37 # bis; 35 1/2 # Gd.). Hafer, 98 Sfr., loco: 1 1/2 # bis; nach Dualität 1 1/2 # — 1 1/2 # bis; 1 1/2 # Gd. (23 # Sfr., nach Dualität 22 — 23 # bis; 22 # Gd.). Erbsen, 178 Sfr., loco: 4 1/2 # bis; (54 # Sfr.). Weizen, 178 Sfr., loco: 37 1/2 # Sfr. (43 # Sfr.). Rüöl loco: 13 1/4 # Sfr.; pr. Mat. Ingelchen pr. Mat. Juni 13 1/2 # Sfr.; pr. September, October 13 1/2 # Sfr., 13 1/4 # bis; pr. Leinöl loco: 14 # Sfr. Rohöl loco: 17 1/2 # Sfr. Spiritus, loco: 17 1/2 # Gd.; pr. Mat. 17 1/2 # Gd.; pr. Juni 17 1/2 # Gd.; pr. Juli, August, September, in gleichen Daten 18 # Gd.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 4. Mai Abends am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll,
am 5. Mai Morgens am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll,
Wasserstand der Saale bei Weisenfels
am Unterpegel:
am 3. Mai Abends 1 Fuß 1 Zoll,
am 4. Mai Morgens 1 Fuß — Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 3. Mai Vormitt. am alten Pegel 31 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 4 Fuß 6 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 3. Mai Mittags: 1 Elle 19 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirt:
Aufwärts: Am 3. Mai. Fr. Senitz, Coaks, von Hamburg n. Dresden. — G. Thümer, Giten, v. Berlin n. Bernburg. — G. Bolke, Roggen, v. Berlin n. Budau. — A. Heuber, Steinföhlen, v. Hamburg n. Budau. — G. Heber, Steinföhlen, v. Hamburg n. Berlin. — Fr. Schützendöbel, Steinföhlen, v. Hamburg n. Halle. — G. Heber, Steinföhlen, v. Hamburg n. Budau. — Nordd. Dampfschiff-Ges., Güter, v. Hamburg n. Dresden. — G. Richter, Steinföhlen, v. Hamburg n. Budau. — W. Sobst, desgl. — Fr. Heise, Steinföhlen, von Hamburg n. Halle. — A. Bernau, 2 Röhne, Steinföhlen, v. Hamburg n. Alten. — Chr. Schöne, 2 Röhne, desgl. — A. Keuter, 2 Röhne, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — A. Ebert, Roggen, v. Berlin n. Budau. — Fr. Krüger, Güter, v. Magdeburg n. Dessau. — C. Adersmann, Roggen, v. Berlin n. Halle. — Fr. Kramer, desgl. — Niederrwärts: Am 3. Mai. W. Berner, Güter, v. Bernburg n. Berlin. — W. Sobst, Güter, v. Bernburg n. Hamburg. — G. Brünne, Weizen, v. Magdeburg n. Hamburg. — F. Becker, Sfr., v. Berlin nach Magdeburg. — Fr. Andrea, Güter, v. Dresden n. Magdeburg. — G. Kellig, desgl.

Magdeburg, den 3. Mai 1862. Königl. Schiffsamt.



Ein Curiosum curiosissimum

über

die Jesuiten-Mission in Halle.

Die in Innsbruck erscheinenden „Katholischen Blätter aus Tyrol“ enthalten nach einem Bologner Blatte folgenden staunenswerthen, unverfälschten und ergötzlichen Artikel:

Die Jesuiten-Mission in Halle.

In der Vigilie vor Weihnachten begann P. Koh die Konferenzen in Halle, der ersten protestantischen theologischen Universitätsstadt Deutschlands. In den ersten 3 Tagen bestand das Auditorium aus nicht mehr als 200 Katholiken (die kath. Gemeinde zählt 700 Seelen). Da dachte P. Koh: „wenn dies nicht anders geht, kehre ich nach Paderborn zurück, denn dann glaubt man, ich sei nur für die Feiertage gekommen.“ Allein der Pfarrer entgegnete: „Sie sind verwöhnt, ich habe es das ganze Jahr nicht besser; diese Zuhörer sind die Blüthe meiner Gemeinde.“ „Nun gut“, meinte P. Koh, „habe ich schon für 6 Klosterfrauen Exercitien gehalten, also kann ich auch für 200 Katholiken predigen.“ Jetzt trat aber unversehens eine Aenderung ein. Der Kaiser machte, wie oft bei solchen Gelegenheiten, einen dummen Streich. Der radikale „Kurier von Halle“ schrieb nämlich: „Hört Hallenser und staunet, der berühmte P. Koh, ein Jesuit, predigt in unserer Mitte. Seid einzig und standhaft!!! Seid einzig und standhaft!!!“ (set gedruckt). Diese Ermahnung bewirkte gerade das Gegentheil, denn vom 4. Tage strömte Alles herbei: die leider nicht große Kirche war gedrängt voll, der Altar war der einzige unbesetzte Raum. Da waren nun die berühmten Professoren der protestantischen Theologie zu sehen: Tholuck, Guericke, Weislag &c. Nach den ersten Tagen betrug das Auditorium 2500, darunter 150 — 200 Theologen. Um Platz zu finden, mußte man frühzeitig hingehen. Um 6 Uhr Abends war die Predigt und um 4 Uhr fingen sich schon die Räume der Kirche zu füllen an. Weislag, Professor der Moral, kam am letzten Tage mit seiner Frau Morgens 6 1/2 Uhr in die Kirche; da sagte ihm der Küster: „Sie iren, Herr Professor, die Predigt beginnt erst um 10 Uhr, vorher sind noch 2 hl. Messen, um 7 Uhr und um 9 Uhr.“ „Gerade um die hl. Messen zu hören komme ich.“ Und sich, er blieb in der Kirche bis 11 1/4. Und weil Abends die Predigt um 5 1/2 begann, kam er schon um 3 1/2 wieder. Nach dem Abendessen fragte er den Küster: „Wie lange bleibt P. Koh noch hier?“ Auf die Antwort, daß er noch um 11 Uhr Nachts abreise, drückte er sein Bedauern aus, ihn nicht mehr besuchen zu können und bat, den Vater seinerseits den herzlichsten Dank auszudrücken. — Wie ist es mit Leo dem „Kryptokatholiken“? Seine Frau hielt ihn ab, die Konferenzen zu besuchen; man sage sonst gar noch, er habe den Jesuiten gerufen. Der gelehrte Professor, an die Komplimente und Zuversicherungen der Katholiken gewöhnt, ermahnete auch, P. Koh werde ihn besuchen. Dieser nahm sich aber fest vor, keinem protestantischen Professor den Hof zu machen. Ein katholischer Beamter, welcher wußte, Hr. Professor Koh würde den P. Koh gerne sehen und sprechen, lud beide zu einem Mittagessen; so saßen sie sich gegenüber. Man sprach über Alles und über Nichts. Der Gastgeber machte nachher die Bemerkung: „Heute war dem Herrn Professor Leo nicht ganz wohl zu Muth.“ Professor Tholuck führte in seinen akademischen Vorlesungen den berühmtesten Satz an: „Der Zweck heiligt die Mittel“, als von den Jesuiten aufgestellt und befolgt. Er bemerkte, P. Koh habe wohl eine Wochenschrift gegen diese Anschuldigung geschrieben, sei aber von Ellenbock widerlegt worden. Einer seiner Schüler brachte P. Koh die Kolleg-Hefte; als er die Stelle gelesen, sagte er ihm: „Sonderbar, ich schrieb die Brochüre 1852 und Ellenbock seine Schmeierei 1847 und nun soll er mich widerlegt haben?“ Eine ähnliche Verleumdung führt auch Guericke in seiner Kirchengeschichte an. P. Koh hielt es für gut, im Angesichte dieser Herren und ihrer Schüler diese Lügen zurückzuweisen und seinen Protest von 1852 zu wiederholen. Er that dies noch in seiner letzten Predigt und die Zuhörer wurden so elektrisiert, daß sie „Bravo“ zu rufen begannen, und um sich zu beruhigen, an die Heiligkeit des Dites erinnert werden mußten. — Von vielen Einzelheiten nur Folgendes: Ein Mann sagte beim Herausgehen aus der Kirche: „Solche Predigten lasse ich mir gefallen, aber wogu soll man denn zu unseren (protest.) Predigern hingehen, sie reden und reden und sagen doch Nichts, und wenn sie etwas sagen, so ist es eitel.“ — Nach gedehnten Konferenzen haben sich einzelne protestantische Stimmen erhoben, aber man hat von den 19 Vortragern keinen einzigen Satz angegriffen. Tholuck hat am ersten Sonntag nachher in seiner akademischen Predigt einige allgemeine Einwürfe gemacht und über mehrere Einrichtungen der kath. Kirche sich gewissermaßen ausgesprochen. Das nahm aber seine protestantischen Zuhörer sehr übel auf, so daß er diese Predigt nicht dem Drucke zu übergeben wagte, wie er sonst immer thut. Auf den Straßen wurde er sogar ausgepöbeln. Deshalb entschuldigte er sich in der nächsten Predigt, er habe die katholische Kirche nicht angreifen wollen und erkenne das Gute und Schöne in derselben gerne an &c. Ein alter prot. Baron schrieb einen sehr schönen Artikel über die Konferenzen, wurde aber darob von einem prot. Geistlichen befristet getadelt. Was geschieht? Die Protestanten wissen so furchtbar über den evangelischen Doctor her, daß er öffentlich widerrufen mußte. Noch drei Wochen nach den Konferenzen erhielt der Pfarrer Dankadressen für die Berufung des P. Koh mit der Bitte, ihn noch öfters kommen zu lassen. Es finden sich jetzt auch regelmäßig viele Protestanten beim kath. Gottesdienste ein. Seit 1630 hat kein Jesuit mehr in Halle gepredigt. Nicht ohne Bangigkeit ging P. Koh dorthin und nun scheint es, als habe Gott dort reichlich seine Arbeit gesegnet. Viele Vorurtheile wurden ausgerottet, der gute Saame ausgestreut, möge der Herr das Gedeihen geben!

Bermischtes.

— Erfurt, d. 26. April. Die „Thüringer Zeitung“ meldet: Unseren Lesern wird es vielleicht nicht ganz uninteressant sein, zu erfahren, daß in unserer guten Stadt und Festung festern eine bewaffnete Macht von ca. 600,000 Köpfen angelangt ist; dieselbe ist ohne Hinderniß hier einpaffirt und, ohne die mindeste Belästigung der hiesigen Bevölkerung, einquartirt worden. Kommt nun auch diese der Zahl nach gewiß sehr bedeutende Macht aus einem Lande, von welchem man sagt, daß es nicht unter die legitimen gehöre und welches von unserer Regierung noch nicht anerkannt worden ist, — von Italien, so ist doch die Absicht ihrer Hierherkunft ausschließlich den Werken des tiefsten Friedens gewidmet, denen sich schon jetzt jedes einzelne Glied mit musterhaftem Fleiße hingiebt und die scharfe Waffe ruhen läßt zur Nothwehr und Vertheidigung. Sollten in unseren Feuern über diese Angaben Zweifel aufsteigen, so werden dieselben sofort verschwinden, wenn wir zur Auflösung des Rathfels hinzuziehen, daß gestern der Kunst- und Handelskämmerer Herr Christoph Lorenz in der Johannisvorstadt direct aus Italien 30 Bienenstöcke erhalten hat, von denen jedes einzelne auf 20,000 Köpfe geschätzt wird. Es soll ein interessanter Anblick gewesen sein, als dieses Bienenheer, nach überstandener langer Reise hier in Freiheit gesetzt, im chaotischen Wirbel durcheinander stürzend, in die Höhe flog, um dann sofort sich seiner gewohnten süßen Thätigkeit hinzugeben. Freunden dieser emsigen Geschöpfe wird durch Herrn Lorenz Güte die Besichtigung gern gewährt.

— Die vielwähnte Dofensammlung des Dichters Castelli, aus mehr als 1200 Dosen bestehend, wird jetzt, dem testamentarisch ausgesprochenen Wunsche desselben gemäß, von den Erben zum Verkaufe angeboten. Die Sammlung besteht aus 12 Abtheilungen; in der ersten befinden sich über 300 Dosen mit Originalaquarellen und Originalgemälden; in der zweiten über 150 Dosen aus verschiedenen Steinen, darunter eine aus reinstem Bernstein, welche Beaubarnais getragen; in der dritten über 40 Dosen aus Schildpatt; in der vierten über 70 Dosen mit Materien, Wachs, Glas, Metall- und Moosfabrikaten; in der fünften gegen 50 Dosen aus Glas, Porzellan und Eisenbein; in der sechsten über 130 Dosen aus den verschiedensten Hölzern, Früchten &c.; in der siebenten über 60 Dosen aus Metall; in der achten über 70 Dosen in seltener und passhafter Form; in der neunten über 40 Dosen mit Porzäns; in der zehnten gegen 30 Dosen größtentheils in Papiermaché; in der elften über 100 Dosen mit Schnitzereien &c.; in der zwölften Abtheilung über 150 verschiedene von Castelli noch nicht eingereicht gewesene Dosen. Kauflustige haben sich an den Testamentsercutor, Hr. Andreas Kuben, Wien, Herren-gasse Nr. 30, zu wenden. Dieser Dofensammlung Castelli's ist eine Rauchtuben-Sammlung eines Einwohners von St. Omer an die Seite zu stellen. Dieser, der vor kurzem gestorben, hat 882 Dofen hinterlassen, außer einer großen Anzahl von Cigarrenetuis, Tabaks-Beuteln &c.

Singakademie.

Dienstag den 6. Mai Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale von Kronprinzen. Geübt wird: Chöre aus der H-moll-Messe von Seb. Bach. Der Vorstand.

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 3. bis 5. Mai.
- Kronprinz.** Hr. Buchdr. Bielow a. Braunschweig. Hr. Köls m. Gem. a. Bremen. Die Hrn. Alttergutshel, Delius m. Tochter a. Großtreben, Hansweiler a. Döhrzig, u. Krosigk m. Gem. a. Borsig. Hr. Damm, Felber a. Brandenrode. Hr. Kaufm. Tröschel a. Braunschweig.
- Stadt Zürich.** Hr. Kap. Geometer Schütz a. Eisenberg. Hr. Damm, Altmann a. Pöhlchen. Hr. Stad. Inhabermann a. Hamburg. Die Hrn. Kaufm. Kurz u. Rentner a. Berlin, Ebdemann a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Köhler a. Nürnberg. Hr. Privat. Kaufm. a. Erfurt.
- Goldner Ring.** Hr. Dr. med. Seelbach a. Königshagen. Hr. Wolffsch. Wegland a. Paris. Hr. Defon. Berwaller Schröder a. Berlin. Hr. Rechnungsführer Brandt a. Alendorf. Hr. Rent. Winterling a. Stuttgart. Hr. Stad. Weisbach a. Lauban. Hr. Ingen. Grillo a. Paderborn. Hr. Güter-Expedit. Krauser a. Berlin.
- Goldner Löwe.** Hr. Insp. v. Kroff a. Berlin. Hr. Rent. Werner a. Effen. Hr. Professor Mangold a. Friedberg. Hr. Stad. med. Klingner a. Greifswald. Hr. Pastor Sulzner a. Pfaußschwitz. Hr. Kupferschmied Butler a. Breslau. Die Hrn. Kaufm. Hegeberg a. Hirschleben, Travers a. Dörfelberg.
- Stadt Hamburg.** Hr. Gutbeil. Köhler m. Sohn a. Müden in Meckl. Hr. Dr. Neumann m. Frau a. Dargau. Hr. Dr. phil. Boerius a. Berlin. Hr. Ingen. Janisch a. Jülich. Hr. Fabrik. Wällesen a. Erfurt. Hr. Rechtsanw. Schrüder a. Bitterfeld. Die Hrn. Kaufm. Randan a. Wollmirstedt, Peters a. Berlin, Wolanski a. Krupitz a. Magdeburg, Pfänken a. Hannover, Kövions a. Berlin.
- Mente's Hölzel.** Die Hrn. Kaufm. Häber m. Frau a. Köln, Kauch u. Jozann a. Berlin, Schilde a. Chemnitz, Liebenthal a. Fürstberg. Hr. Reg. Rath Napvin m. Frau a. Breslau. Die Hrn. Fabrik. Göge a. Müchtersberg, Grobe a. Kalbe, Herzberg a. Erfeld.
- Hôtel zur Eisenbahn.** Die Hrn. Kaufm. Demons a. Nagen, Rodas a. Müden, Eisenberg a. Bosen, Schwarz a. Dresden. Hr. Techn. Bauner a. Rassel. Die Hrn. Defon. Geßjany Meyer a. Magdeburg. Hr. Telegraphenbau-amer Götgen a. Berlin. Hr. Hagedorn, Böge u. Hr. Rechnungsführer Feilgenjan a. Greppin.

Meteorologische Beobachtungen.

	4. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Luftdruck . .	335,36 Bar. L.	334,23 Bar. L.	334,52 Bar. L.	334,74 Bar. L.	
Luftdruck . .	3,64 Bar. L.	2,57 Bar. L.	3,31 Bar. L.	3,17 Bar. L.	
Rel. Feuchtigkett	97 pCt.	25 pCt.	57 pCt.	60 pCt.	
Luftwärme . .	7,2 G. Rm.	19,9 G. Rm.	12,5 G. Rm.	13,2 G. Rm.	

Bekanntmachungen.

Proclama.

Es werden alle unbekannten Erben und Erbennehmer:

- 1) des hier am 16. Novbr. 1859 verstorbenen Schneidermeisters Isidor Heymann oder Heymann, Nachlaß 21 Ap;
- 2) des hier am 21. 22. Febr. 1858 verstorbenen ehemaligen Deconomen Christian Gille, Nachlaß 27 Ap 28 Jg 4 R und mehrere unsichere Forderungen;
- 3) des in Leipzig am 2. Mai 1861 verstorbenen unehelichen Friedrich Bernhard Dönitz, Nachlaß ca. 14,000 Ap;
- 4) des am 11. Juni 1861 hier verstorbenen Hausmanns Friedrich Wilhelm Anna-berg, Nachlaß ca. 305 Ap 3 Jg,

zu dem auf den 11. März, 1863 Vormitt. 11 Uhr vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Wosse an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, anberaumten Termine zur Anmeldung ihrer vermeintlichen Erbsprüche hierdurch unter der Verwarnung vorgeladen, daß, wenn sie dieselben weder vor, noch in dem obigen Termine mündlich oder schriftlich anmelden und nachweisen, sie ihres Rechtes an den gedachten Nachlassmassen für verlustig erklärt, und solche als herrenloses Gut dem Königl. Fiskus zugesprochen werden. Halle a/S., am 25. April 1862.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Bechluss.

Der über das Vermögen des Handelsmanns Johann Carl Reinhardt von hier durch Beschluss vom 9. März 1861 eröffnete Konkurs ist durch Verteilung der Masse beendet und der Gemeinsschuldner für entschuldbar erachtet. Halle a/S., den 26. April 1862.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission Dübén.

Folgende, dem Schloffenmeister Heinrich Flietz zu Nebra a/L. gehörige, bei der Stadt Dübén belegene und Vol. 1. Pag. 385 des Hypothekenbuchs der Vorstadt Dübén eingetragenen Grundstücke, als:

- a) ein Wohnhaus nebst Zubehör, nebst dazu gehöriger Schiffschleuse auf der Mulde,
- b) eine Wiese von circa 1 1/2 Morgen in Kleiner Aue,

zusammen abgeschätzt auf 3460 Ap 12 Jg 8 R, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuschickenden Karte, sollen am 4. Juni c. Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastriert werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. Dübén, den 3. Februar 1862.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Der zum Verkauf der den Deconom Carl Becker'schen Eheleuten zugehörigen, unter Nr. 110 des Hypotheken-Buches Stadt Wetzlin eingetragenen Grundstücke auf den 3. September curr. anberaumte Licitations-Termin wird aufgehoben. Wetzlin, den 24. April 1862.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Nutzholz-Verkauf.

Am Montag den 12. Mai d. J. Vormittags von 9 Uhr ab

kommen mit verschiedenen Brennholzsortimenten in dem der Königlichen Landesschule gehörigen Forstreviere Memleben, und zwar im Forstdistrict Buchholz:

- ca. 21 Stück Eichenstäbe und Kahlkie, 9 = Weißbuchenstäbe, 2 = Birkenstäbe, 2 = Aspen, 11 = Linden, 1 1/2 Klafter Eichen-Nußschelte,

unter den im Termine zu eröffnenden Bedingungen zum öffentlich meistbietenden Verkaufe. Porta, den 30. April 1862.

Das Forstamt der Königlichen Landesschule.

Zwei Salztothe sind aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft ertheilt Seeligmüller, Rechtsanwalt und Notar in Halle.

Grundstücks-Verkauf.

Ein Grundstück, zu allen größeren Etablissements brauchbar, welches bereits diesen Zweck erfüllt, mit neuem Fabrikgebäude nebst Gasanrichtung, ziemlich 100 □ Ruthen groß, — in einer sehr frequenten Hauptstraße von Halle's gelegen, guter Ein- und Abfahrt, in gutem baulichen Zustande, hinreichendem sehr gutem Wasser, — sowie ein zweites Grundstück, diesem ziemlich gleich, sollen aus freier Hand verkauft werden und bleibt dem Käufer die Auswahl zwischen beiden Grundstücken überlassen.

Zur Befreiung sind höchstens 7000 Thlr. erforderlich, da die anderen Kaufgelder darauf stehen bleiben können.

Nähere Auskunft wird auf portofreie Anfragen gütigst ertheilt werden Schimmelgasse Nr. 5, parterre.

Ein Gut im Preise von 25—35,000 Ap im Regierungsbezirk Merseburg wird gesucht. Adressen unter P. P. abzugeben bei Herrn Lüttich in der „Zulpe“ in Halle. Unterhändler werden verboten.

Hausverkauf.

Ein in der Nähe des Marktes hieselbst belegenes Haus mit herrschaftlich eingerichteten Wohnungen, Etbereinahrt, gr. Hofraum, Pferdestallung u. s. w. ist veränderungs halber zu verkaufen u. sofort zu übernehmen. Nachweis erth. d. Agent. v. C. Niedel in Halle, gr. Steinstr. 17.

Ein Haus in Halle, das zu 7 Prozent sich verzinst, ist gegen 5000 Ap Anzahlung zu verkaufen. A. Linn in Halle, Lucke Nr. 9.

Den 13. Mai Morgens 9 Uhr sollen auf dem Rittergute Dberfarnstedt bei Quersfurt 100 Stück gut gefütterte Hammel in Partien von 5 Stück an den Bestbietenden verkauft werden. Die Hälfte der Kaufgelder ist sofort zu bezahlen. Das Uebrige bei Abholung, welche bis zum 25. Mai erfolgt sein muß. Handt.

Cement empfiehlt Ernst Voigt.

Die hiesige Schulfeld, ca. 3 Morgen enthaltend, wird jetzt von mir verpachtet. Beesen a/E. Nolf.

Gasthofs-Verkauf.

Wein in Bobbe unweit der Eisenbahnstation Wulsen bei Götzen belegener Gasthof zum Eichenkranz mit Materialhandel soll mit Angebänden, Garten und ca. 8 Morgen Areal in dem auf

Montag den 19. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr

an Ort und Stelle anberaumten Termin öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kauflustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken ergebenst eingeladen, daß die Bedingungen in demselben bekannt gemacht, aber auch schon vorher bei dem mit dem Verkauf beauftragten Agent D. Adam in Götzen eingesehen werden können.

Die Grundstücke können täglich in Augenschein genommen werden.

Bobbe, am 3. Mai 1862.

Der Gastwirth Gottlieb Schunke.

Billard.

Ein gut gehaltenes, solid gebautes und namentlich für eine Restauration sich gut eignendes Billard mit Zubehör ist Umzugs halber billig zu verkaufen in Leipzig, wo Näheres zu erfahren beim Dr. Apel, Dresdener Str. Nr. 61, vis a vis der Post, 2 Trepp. hoch.

Im Englischen und Französischen wird von einem mir befreundeten, sprachkundigen Geschäftsmann, welcher England u. Frankreich bereiste, eben so praktischer als gründlicher Unterricht des Morgens vor 9 Uhr u. Abends nach 6 Uhr ertheilt. Das Honorar ist sehr mäßig. Zu näherer Auskunft ist stets bereit G. Gravenhorst, gr. Steinstr. 16.

Eine Kochmamsell, in der Berliner Küche ganz perfekt, sucht pr. 1. Juli Stellung. Nachweis ertheilt das Agent.-Gesch. von C. Niedel in Halle.

3 Landwirthschafterinnen, im Molkentwesen u. ff. Küche perfekt, suchen Stellung und ertheilt Nachweis das Agent.-Gesch. v. C. Niedel in Halle.

Junge Mädchen, welche die Landwirthschaft erlernt haben, suchen zur Erträge der Hausfrau Stellung durch d. Agent.-Gesch. v. C. Niedel in Halle.

2 herrschaftliche Diener, 1 gewandter Bier-Kellner, 1 Kammerjungfer und 2 Stubenmädchen suchen Stellung durch das Agent.-Gesch. von C. Niedel in Halle.

Mehrere praktische Deconomie-, Feld- u. Hofverwalter suchen Stellung u. erth. Nachweis d. Agent.-Gesch. v. C. Niedel in Halle, gr. Steinstraße 17.

Einem Barbier-Gebülten und Bekehrung sucht N. Frubner in Halle a/S., gr. Steinstr. 61.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Kellner zu werden, kann sich melden. Herm. Hartmann, „Goldene Rose“ in Halle a/S.

Rechnungsführer-Stelle.

Für ein Hüttenwerk wird ein mit der Buch- u. Rechnungsführung vertrauter Mann gesucht. L. F. W. Körner, Kaufm., Berlin.

Apotheker-Lehrling gesucht.

In einer größeren Apotheke einer Provinzialstadt wird ein zweiter Lehrling unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Adressen zu erst. bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Z.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Commis, welcher kirchlich seine Lehrzeit in einem sorten Material-Waaren- u. Eisen-Geschäft beendet, sucht, von seinem Prinzipal bestens empfohlen, ein anderes Engagement, gleichviel in welcher Branche. Der Antritt kann zum 15. Mai erfolgen. Geneigte Offerten bittet man unter A. W. # 60, bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg. niederlegen zu wollen.

Offene Schlafstelle gr. Brauhausg. 29, 1 Tr.

Einem gesunden und kräftigen Sohn rechtlicher Eltern sucht noch sofort in Lehre zu nehen Ed. Aust. Schlossermstr.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei Gottfried Demisch in Reideburg.

Ein großer Kupferner Kessel mit Hahn und Deckel, fast neu, ist zu verkaufen Markt Nr. 10.

Eine Grube Pferdeleder zu verkaufen alter Markt Nr. 11.

So eben traf bei uns wieder ein:

Das Ingenieurs Taschenbuch.

Herausgegeben von dem Verein „die Güte“. Vierte Auflage. Preis 1 R 10 Jg. Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

Maßwieg-Auction.

Donnerstag, den 22. Mai früh 10 Uhr, sollen 27 Stück fette Voigtländer Döfeln, einige fette Röhre und

100 Stück fette Hammel meistbietend verkauft werden auf der Domaine zu Frankenhäufen.





Thüringische Eisenbahn.

Zwischen unseren Stationen Leipzig, Halle, Merseburg, Weissenfels, Naumburg, Apolda, Weimar, Erfurt, Gotha und Eisenach und den Stationen Oberhausen, Mühlheim a/M., Essen und Bochum der Bergisch-Märkischen Bahn werden von jetzt ab directe Fahrbillets mit directer Gepäc-Abfertigung auf dem Wege über Cassel ausgegeben.

Erfurt, den 1. Mai 1862.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld.

Dem Herrn **Louis Rothhardt** in Neumark bei Mülchem ist die Agentur obiger Gesellschaft für Neumark und Umgegend übertragen worden, und bitten wir in Versicherungs-Angelegenheiten sich an denselben wenden zu wollen.

Halle a/S., den 3. Mai 1862.

Die Haupt-Agentur
W. Kersten & Co.

Bezug nehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme gegen Hagelschäden-Versicherungen auf sämtliche Bodenerzeugnisse so wie Fensterscheiben, und bemerke dabei, daß die Prämien billig aber fest sind und nie eine Nachzahlung stattfindet.

Neumark bei Mülchem, den 4. Mai 1862.

Louis Rothhardt.

Die Königl. Sächs. confirmirte Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,

auf Gegenseitigkeit gegründet 1831,

hat seit länger als 30 Jahren sich in segensreicher Wirksamkeit bewährt, und vereinigt in Folge ihres günstigen Standes die **vollständigste Sicherheit** mit der **äußersten Billigkeit**.
Anträge zur Versicherung von 100 bis 10,000 \mathcal{R} vermitteln **unentgeltlich** die nachverzeichneten Agenten:

Kaufmann C. F. Baentsch in Halle, Marktplat. Nr. 6.

- Ferner:
- in Artern Herr Fr. Senckel.
 - in Bleicherode Herr Alb. Schein, Postverwalter.
 - in Cölleda Herr Friedr. Walther, Maurvermeister.
 - in Delitzsch Herr C. F. Weise.
 - in Eilenburg Herr Ludw. Neßl.
 - in Eisleben Herr Ed. Winkler.
 - in Erfurt Herr Carl Lange.
 - in Herzberg Herr A. Lüddecke.
 - in Hettstädt Herr Jul. Hüttig, Buchdrucker-Besitzer.
 - in Jessen Herr Fr. Passche.
 - in Langenlarsa Herr Otto Hofmann.
 - in Liebenwerda Herr Fr. Treppenhauer.
 - in Lützen Herr C. F. Schumann.
 - in Mansfeld Herr Fr. Einicke.

- in Merseburg Herr Aug. Rindfleisch, Kreis-Auct.-Commissar.
- in Mühlhausen Herr A. Jester.
- in Naumburg Herr Herm. Greuner.
- in Nordhausen Herr Albert Berlin.
- in Querfurt Herr Schulz, Stadtkämmerer.
- in Sangerhausen Herr Ferd. Burghardt.
- in Schkenditz Herr C. P. F. Hertel.
- in Tennstedt Herr Alwin Fischer.
- in Torgau Herr Adolph Schulz.
- in Weissenfels Herr C. S. Enderes, Po-lizei-Secretair.
- in Wettin Herr Aug. Marfert.
- in Wittenberg Herr C. Volkmann, Kreis-Secretair a. D.
- in Worbis Herr Aug. Lippold.
- in Zeitz Herr C. A. Nothe. Firma: C. S. Nothe & Sohn.

Von **englischen Respirators** (Lungenschützern), in der kalten und rauhen Jahreszeit allen Brustleidenden nicht genug zu empfehlen, hält sein vollständiges Lager nach den neuesten und besten Constructionen zu den reellsten und billigsten Preisen zur geeigneten Beachtung empfohlen
Carl Haring, Brüderstr. 16.

Geschäfts-Uebernahme.

Das seither vom Seilermeister Herrn **C. Schmidt** hier betriebene **Material- und Seiler-Waaren-Geschäft** habe ich heute für meine Rechnung übernommen und werde ich dasselbe in solcher Weise fortführen, um das Vertrauen des mich beehrenden Publikums zu gewinnen.

Halle, den 1. Mai 1862.

J. E. Kessler,
große Steinstraße Nr. 26.

Kastanienbraun täglich frisch gebrannten **Caffee** vom feinsten Geschmack empfiehlt ergebenst

J. E. Kessler.

ff. Raffinade und **Melis** in Broden und ausgeschlagen, sowie gemahlene Zucker hält zu billigen Preisen empfohlen

J. E. Kessler.

Echten bairischen **Malzbrunzucker** in Tafeln und ausgewogen zu haben bei

J. E. Kessler.

Frische **Schmelzbutter** ist loben eingetroffen bei

J. E. Kessler,
große Steinstraße Nr. 26.

Selterwasser, Sodawasser,

in halben und ganzen Flaschen empfiehlt
Gustav Rühlmann,
4. Königsstraße 4.

Maitrank ganz frisch à Fl. 10 \mathcal{R} empfiehlt
Gustav Rühlmann,
4. Königsstraße 4.

Eine Wirthschafts-Mamsell in gestekten Jahren, die mit Mollen-Wesen vertraut ist, findet sofort Stellung auf dem Gasthof Burgliebenau bei Merseburg. Es wird persönliche Vorstellung gewünscht.

Bei Ausstattungen empfehle ich den geehrten Herrschaften meine Tafelgeschirre vom besten Berliner und Schlef. Vorgeellan, 1. Qual. und Ausschus. Preiscurant wird vorgelegt.
Gustav Ferber,
große Steinstraße 72.

Zu Hochzeitspräsenten bietet mein Lager eine reiche Auswahl der schönsten Vasen, Küchenschröbe und Teller etc.
Gustav Ferber.

Holz-Verkauf,

bestehend in Masten, Segelstangen für Elb- u. Saalkähne sich eignend; einige Bodensämme, starke Röhren und andere starke Hölzer bei
Daniel Boeckner zu Rosbach a. S.

Reisszeuge

eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglicher Güte empfehlen zu **Fabrikpreisen**
Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.
Werkstatt für mathem., physik. u. optische Instr.

Dr. Haugk's

Magenbitter-Liqueur

nach dem Original-Recept.

Dieser neue Liqueur ist berühmt durch seine vorzüglichen Eigenschaften für den Magen und durch seinen außerordentlich feinen aromatischen Geschmack, weshalb derselbe jeder Familie als ein kostbares Hausmittel zu empfehlen ist.

F. W. Weitz in Annaberg i/S., alleiniger Fabrikant des ächten **Dr. Haugk's** Magenbitter-Liqueur.

Attestirt von dem königl. Bezirksarzt **Dr. v. Teubner** in Annaberg.
Ein Hauptdebit meines ächten **Dr. Haugk's** Magenbitter-Liqueur für Halle und Umgegend übergab ich Herrn Kaufmann **C. F. Bantsch** in Halle a/S., Markt Nr. 6.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce, verkaufe ich den ächten

Dr. Haugk's Magenbitter-Liqueur in ganzen Original-Flaschen à 22 1/2 \mathcal{G} , in halben Original-Flaschen à 12 1/2 \mathcal{G} , und in viertel Original-Flaschen à 7 1/2 \mathcal{G} .
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

C. F. Baentsch, Markt Nr. 6.

Echtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachsthum aber demmaßen bewirkt, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist, es belebt die bereits ergränzenden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend, zart und geschmeidig und verhindert das frühzeitige Grauerwerden derselben, vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchse legt und gleichzeitig als Toiletten-Öel dient.

Das Glas 2 1/2 \mathcal{G} , 5 \mathcal{G} und 7 1/2 \mathcal{G} mit Gebrauchsanweisung.

Um Nachahmungen zu begegnen, befinden sich auf jedem Glase erhabene Buchstaben C. J. und ist mit meiner Firma versiegelt.

Die alleinige Niederlage ist in **Halle a/S.** bei Herrn **W. Hesse,** Schmeerstraße Nr. 36.

Bereitigt von **Carl Jahn,**

Herzogl. Hoflieferant u. Friseur in Gotha.

Von künstlichen **Mineral-Brunnen** des Hrn. Dr. **Struve** in Dresden halten wir immer frisch vorräthig:

Selterwasser,

Sodawasser,

Kohlensaures Bitterwasser,

Kohlensaures Brunnenwasser,

Doppelt und einfach kohlensaures

Magnesiawasser.

Alle übrigen Sorten besorgen wir auf Bestellung prompt von Dresden.

Kersten & Dellmann.

Möbel-, Fracht-, Roll- und andere Fuhrten werden angenommen und gefahren von **W. Eckert** senior, Klausstraße Nr. 19.

Ferber, Altenburger Kasse, verkauft

J. Kämmerer in Schipzig.

Ein ganz verdeckter Fensterwagen und ein halbverdeckter Wagen in gutem Zustand, stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Eptingen bei Mücheln.

Wegen Wirthschaftsveränderung stehen 3 gut gehaltene Kutschwagen zum Verkauf auf dem Rittergut Niederbeine bei Merseburg.

A. Spittank, Briefstaschenfabrikant aus Eilenburg, hält Lager an gros in Blei- und Farbensäften, Schieferstiften in Holz von **A. W. Faber,** Stahlfedern und Halter von **Geisse & Blanckertz.** In Leipzig zur Messe, Markt, zweite neue Reihe, **Bude Nr. 17.**

Eine Grube Düngender, circa 12 Fuda, ist zu verkaufen bei **Meyer & Frank,** Magdeb. Chaussee Nr. 8.

Anzeige für Schuhmacher.

Vielfach an mich gerichteten Aufträgen zu genügen, erkläre ich hiermit, daß durch den Verkauf meines väterlichen Grundstückes die in demselben seit einem Zeitraum von mehr denn fünfzig Jahren bestandene **Lederhandlung** keineswegs aufhört, sondern in einem erweiterten Umfang fortgeführt wird.

Sohlleder offerire ich:

Starkes Rheinisch-Wildsohlleder,

die Haut 36—48 Pfund, das Pfund 15 Sgr.,

Mittelstarkes Rheinisch-Wildsohlleder,

feinkörnig, gedrungene Leder, die Haut 24—36 Pfund, das Pfund 13 Sgr. 9 Pf.,

Starkes Rheinisch-Wildsohlleder

mit mehreren Brandzeichen in einer Haut, oder Narbenschäden, das Pfund 12 Sgr. 6 Pf.

Halle, den 2. Mai 1862.

Gustav Wilhelm Friedrich,

Lederhändler,

Nr. 15 Große Ulrichsstraße Nr. 15

Für Dekonomen.

Hiermit mache die Herren Landwirthe auf mein besonders präparirtes **Phosphat** zur Nährdüngung aufmerksam, von welchem den *Ca. exel.* mit $3\frac{1}{2}$ R \ddot{u} s abgebe.

Halle a/S.

Ed. Beeck.

Herren-Strohhüte, die modernsten Formen in Panama, Florentiner, Palm und englischem Geflecht, empfiehlt à Stück von 20 Sgr. an die **Strohbuttfabrik von Louis Sachs,** gr. Ulrichsstr. 24.

Damen-, Mädchen- und Knaben-Strohhüte empfiehlt in der reichsten Auswahl zu auffallend billigen Preisen die **Strohbuttfabrik von Louis Sachs,** Gr. Ulrichsstr. 24.

Federn in allen Größen, sowie **Blumen** und **Sutbänder** empfiehlt zu den billigsten Preisen die **Blumen- u. Feder-Fabrik v. Louis Sachs,** Gr. Ulrichsstr. 24.

Den bewährten ausgezeichneten magenstärkenden Eliqueur

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise: *Occidit, qui non servat,*

von Gebrüder Hendess in Sachsa am Harz,

empfecht als der Gesundheit höchst zuträglich in Original-Flaschen zum Fabrikpreis:

à 20 Sgr., à 11 Sgr. und à 6 Sgr.]

C. F. Baentsch, Marktplatz Nr. 6.



Lilionesse

ist von dem königl. preuß. Ministerium für Medicinal-Angelegenheiten geprüft und besitzt die Eigenschaft, der Haut ihre jugendliche Frische wiederzugeben und alle Hautunreinigkeiten, als: Sommer- und gelbe Haut zu entfernen. Es wird für die Wirkung, welche binnen 14 Tagen erfolgt, garantiert, und zahlen wir bei Nichterfolg den Betrag retour.

Preis pro ganze Flasche 1 R \ddot{u} s, halbe Flasche ohne Garantie 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Erfinder: **Nothe & Co.** in Berlin, Kommandantenstraße 31.

Die Niederlage befindet sich für Halle bei Herrn **W. Hesse,** Schmeerstraße Nr. 36, für Eisleben bei Herrn **Carl Reichel.**

Soffischen Malz-Extract, Gebirgs-Preißelbeeren in Ctrn. u. ausgewogen, Sardinen in Pickles empfiehlt als etwas Vorzügliches

C. Müller.

Weintraube.

Das

30. Abonnements - Concert findet **Wittwoch** den 7. Mai statt.

G. John.

Feueranzüder à 100 Stück 3 Sgr., außerdem führe ich noch **Brennsteine** gleichfalls zum Feueranmachen à 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

C. F. Ritter, gr. Ulrichsstraße 42.

„Fürstenthal.“

Einem hochzuverehrenden Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich im Interesse der Kunst mich bemüht habe und es mir gelungen ist, den ausgezeichneten Pianoforte-Virtuosen **Hrn. Haufe** für ein Concert auf seinem eigenen Flügel zu engagieren. Dasselbe findet

Wittwoch d. 7. Mai Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr statt, und lade zu recht zahlreicher Theilnahme ganz ergebenst ein.

Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

C. Gorgas.

Zuckerrübenkerne,

feinsäbige Waare, empfiehlt

Louis Thieme in Halle, Kleinschmieden 7.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Zwei schön gewachsene **Deander,** 4 $\frac{1}{2}$ Fuß hoch, stehen **Harzgasse** Nr. 8 zum Verkauf.

4 Kronenleuchter, in gutem Zustande, sind zu verkaufen. Näheres im „Neumarktschießgraben“ zu Halle.

„Fürstenthal.“

Einem geehrten Publikum erlaube mir meine neu eingerichteten **Restaurations-Locale,** verbunden mit den schönsten **Gartenpromenaden,** **Gartensalon** und **Regelbahn** in Erinnerung zu bringen. Eben so halte ich meinen **Mittagsstisch** zum Abschluß von **Abonnement** angelegentlich empfohlen.

C. Gorgas.

„Fürstenthal.“

Dienstag früh Speckkuchen.

Zur einem ff. **Böpschen Lager-Bier** in meinem neu eingerichteten **Garten** lade freundlich ein.

H. Böhmelt, Rathhausgasse Nr. 13. Auch ist daselbst eine **Wohnung** für 80 Thaler zu vermieten.

Die **Peisnik** und **Gimrizer Garten-Anlagen** sind dem Publikum nicht zugänglich, und bleibt der Besuch auch ferner auf die **Besitzer besonderer Erlaubniß-Karten** beschränkt.

C. Bartels.

Berichtigung. In mehreren Exemplaren der zweiten Beilage zu Nr. 104 d. Bl. ist in der **Annonce** der **Hagel-Versicherungs-Gesellschaft Germania** die Unterschrift zu lesen: **Der Agent der Germania u. (statt der General-Agent u.)**

Die **Verlobung** meiner Tochter **Louise** mit Herrn **Serold** aus **Diemitz** erkläre ich hiermit für aufgehoben.

Höhnstedt, den 5. Mai 1862.

Witwe **Louise Henze.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 8 Uhr wurde meine liebe Frau **Anna** geb. **Ritter** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Weißenfels, den 3. Mai 1862.

Ernst Keller.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 9 Uhr starb nach kurzen Leiden am **Gehirnschlag** unser kleiner **Johannes,** 7 Wochen alt.

Halle, den 4. Mai 1862.

Hermann Wittig und **Frau.**

Gallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Gallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Gallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

№. 105.

Halle, Dienstag den 6. Mai
Hierzu eine Beilage.

1862

Telegraphische Depeschen.

Neapel, Sonnabend d. 3. Mai. Bei Besichtigung der französischen Flotte richtete der König ein Schreiben an den Kaiser Napoleon, in welchem er für das Wohlwollen, das er seiner Person, und für die Sympathie, die er der Sache Italiens zeige, seinen Dank ausdrückt. In demselben sagte der König unter Anderem: Seit langer Zeit sei er nicht so bewegt gewesen als heute. Die Ordnung, welche in den Sübprovinzen herrsche, welche er allenfalls den Verläumdungen der überzeugen, daß die nahe und tief in die

London, Sonnabend. sagt, daß der am vergangenen Mittwoch Griechenland geganglands erfodere die die Interessen Englands sei von Antrobnopol und Conyngha gleitet.

Petersburg, Sonntag d. 4. Mai. ab eine tägliche Cise und Berlin stattfindet.

Warschau, Sonntag d. 4. Mai. während des Gottesdienhen aus derselben Verhaftungen statt, Gelegenheit entstand Polizei. Die Patro



Berlin, d. 4. Mai. Den Geheimen Bau-Rath für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Salzenberg, zum Geheimen Ober-Bau-Rath zu ernennen.

Die „B. u. S. Z.“ schreibt: Bis zu diesem Augenblick sieht noch keineswegs fest, ob den im Laufe dieses Monats zusammentretenden Kammern das Budget für 1862 für alle Ressorts in specialisierter Form vorgelegt werden können, als dem vorigen Landtage. Wie wir erfahren, ist es in verschiedenen Ministerien bei dem Besuche einer specielleren Auffstellung der Ausgabenposten geblieben. Das Budget für 1863, das gleichfalls schon dem nächsten Landtage vorgelegt werden sollte, wird auf keinen Fall bis zu dessen Zusammentritt abgeschlossen sein. Die Absicht des gegenwärtigen Chefs der Finanzverwaltung ist es jedoch, für die Zukunft die Vorlage so zeitig zu machen, daß das Budget schon vor Beginn des Finanzjahres, für das es Geltung haben soll, vom Landtage geprüft und genehmigt sein kann. Wie jetzt an betreffender Stelle angenommen wird, würden die Kammern, sobald der jetzt zusammentretende Landtag die dringlichsten Aufgaben der Gesetzgebung erledigt haben wird, geschlossen und im Herbst zur Prüfung des Budgets für 1863 von Neuem einberufen werden.

Von Neuem wird von einer demnächstigen Wiederbesetzung des Handelsministeriums gesprochen und der Graf Eulenburg als wahrscheinlicher Nachfolger des Hrn. v. d. Heydt bezeichnet. — Gestern bewirkte der Finanzminister v. d. Heydt seinen Anzug aus dem Handels- nach dem Finanzministerium.

In der Disciplinar-Untersuchungssache wider den Stadtgerichtsrath Ewesten sind bereits mehrere hiesige Einwohner als Zeugen über den Inhalt der Wahlreden, welche Hr. Ewesten theils vor, theils nach der Urwahl gehalten hat, vernommen worden. Es betrifft nämlich die „Ger.-Ztg.“ sagt, die Disciplinaruntersuchung nicht nur die Candidatenrede am 28. April, sondern auch eine Rede, welche Hr. Ewesten vor einer Urwählerversammlung seines Bezirks über die politischen Zustände in der vergangenen Woche gehalten hat und welcher gleichfalls Angriffe auf die gegenwärtige Regierung Sr. Majestät des Königs vorgekommen sein sollen.

Der Major z. D. Steinhardt, der die Residenz in der Provinz aufzulösen kammer vertrat und wieder vertreten soll, ist, wie die „Ger.-Ztg.“ berichtet, vor Kurzem vor ein Ehrengericht geladen worden wegen einer Candidatenrede, die er in Berlin gehalten, und in dem Auszuge in den öffentlichen Blättern enthalten gewesen. Es geht zu, daß die Rede dem Sinne und Wesen nach, wenn auch nicht im Wortlaut, wiedergegeben sei. Die Frage, ob er den Ausdruck: „Dürrer Lage des März“ gebraucht habe, bejahte er entschieden mit der Hinweisung, daß sich in den Märztagen der König an die politische Bewegung gestellt und eine Verfassung verheißen habe. Ein Widerspruch ist bisher nicht erfolgt.

Der Gerichtshof zur Entscheidung der Kompetenz-Conflicte hat festgestellt, daß gegen die, von der Polizei-Behörde angeordnete Wegweisung eines nach der Straße hin vorspringenden Keller-Einganges alsdann der Rechtsweg zulässig ist, wenn der Eigentümer eine besondere gesetzliche Vorschrift oder einen speciellen Rechtstitel anführen kann. Als ein solcher Rechtstitel ist der Einwan der Verjährung nicht anzusehen.

Die ministerielle „Sternzeitung“ giebt folgende Darstellung der Ereignisse in Mühlhausen:

In mehreren Blättern finden wir lebhaft gefärbte Mittheilungen über tumultuöse Vorgänge, welche in Mühlhausen (Kreis Pr. Holland) am 28. v. M. Gelegenheit der Urwahlen stattgefunden haben. Wir hielten es für angemessen, verlässliche und genaue Berichte abzuwarten, um unsere Leser mit dem eigentlichen Verhalte bekannt zu machen. Es ist in der That unmittelbar nach Vollendung des Wahlsaktes in Mühlhausen zwischen den Konservativen und den Fortschrittsmännern ein gewaltsamer Conflict gekommen, welche das strengste Einschreiten der Behörden in Anspruch genommen haben. Nach den uns vorliegenden Berichten sind die Wahlen in Mühlhausen vorfristigmäßig vollzogen worden, und von den aus denselben hervorgehenden 8 Wahlmännern gehören 7 der konservativen Partei an. In dem einen Wahlbezirk, wo die Wahl unter Leitung des Bürgermeisters Frisch erfolgte, gieng die Wahl ohne Störung vor sich. Als daselbst das Wahlergebnis festgestellt wurde, gaben sich die Wähler vor das auf dem Marktplatz belegene Wahllokal des anderen Wahlbezirks und brachten dort ein Lebehoch auf Sr. Maj. den König aus. In Folge dessen soll es schon auf diesem Punkte zu einigen Reibungen gekommen sein, welche nicht in Thätigkeiten ausarteten. Unmittelbar darauf zog eine aufgeregte Schar aus den unteren Volksschichten gebildet, in ein öffentliches Schanklokal, wo ein zahlreicher Fortschrittsmann verammelt war. Die Eintretenden wurden sofort Schimpfreden und mit der Erklärung empfangen, daß nur Männer des Fortschritts zugelassen werden. Dies gab natürlich Veranlassung zu einem leidenschaftlichen Wechsel, bei welchem es leider nicht sein Bewenden hatte. Nach amtlich entgegen genommenen Zeugnisausgaben sind die Thätlichkeiten von den im Schanklokal verammelten hängern der Fortschrittspartei begonnen, aber dann allerdings von dem anderen Theil mit Heftigkeit erwidert worden, so daß auf beiden Seiten Verwundungen vorgekommen sind. Die Gegner der Fortschrittspartei hatten die Uebermacht, und ein Aufsteigen, von diesem Siege wie vom Brandweingewinne berauscht, zog nun in die Richtung mehrerer durch demokratische Agitationen bekannter Persönlichkeiten, wofür seiner Gerüchtersucht freien Lauf ließ. Beim Beginn der Gewaltthätigkeiten wider der Bürgermeister, noch der einige Gemeindevorsteher des Orts zugegen. Beide sofort herbei; doch war der Bürgermeister, ein alter schwacher Mann, bei so häufiger Unterstutzung außer Stande, dem Unfug zu steuern. Die angeordnete Verhaftung mehrerer Excedenten konnte nicht zur Ausführung gebracht werden. Einem aus Braunsberg eingetroffenen Jägerkommando gelang es, die Ruhe herzustellen und die Tumultuanten zur Haft zu bringen. Am folgenden Tage sah der Regierungs-Vizepräsident v. Roge nach Mühlhausen, um dort in Anwesenheit des Landraths v. Schröder die thatsächlichen Vorgänge genau feststellen zu lassen. Von Seiten der Staatsanwaltschaft sind bereits die erforderlichen Schritte getroffen worden, um alle an dem gebliebenen Unfug Beteiligten zur verdienten Strafe zu ziehen. ©